

Haidhauser

nachrichten

September 2014

Preis 1,20 Euro

39. Jahrgang

Nr. 9/2014

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

GWG: Kein Respekt vor Mieterengagement



Hinterhof Metzgerstraße 5 - einst und jetzt

Fehlende Alternativplanung beim S-Bahn-Ausbau

Ein Jahrzehnt Stillstand

Geht es nach den Worten der Befürworter des 2. Stammstreckentunnels, dann steht die Finanzierung, dann sind die ausstehenden Baugenehmigungen reine Formsache. Geschehen ist in den letzten Jahren nichts. Außer, dass frühere Kostenschätzungen wahrscheinlich hinfällig sind.

Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler) fordert, anlässlich einer neuen Kostenschätzung für die geplante 2. S-Bahn-Stammstrecke auch die Variante Südring wieder miteinzubeziehen. Der Antrag erinnert daran, dass der Ausbau des S-Bahn-Netzes, Kernstück des öffentlichen Nahverkehrs in München und Umgebung, in einen tiefen Dornröschenschlaf gefallen ist.

Lang ist's her: Martin Zeil war bayerischer Wirtschaftsminister, Christian Ude Münchner Oberbürgermeister. Beide verkündeten voller Stolz, dass die Finanzierung des Bauvorhabens gesichert sei. Zeil musste seinen Posten räumen, weil die FDP aus dem bayerischen Landtag herausgewählt wurde. Ude hat seinem Nachfolger Platz gemacht. Unverändert fahren die S-Bahnzüge durch einen Tunnel. In Sachen Ertüchtigung des S-Bahn-Netzes hat sich nichts getan, obwohl über den Ausbau – 2. Tunnel?, S-Bahn-Südring?, Optimierung der Außenäste? – seit mehr als

einem Jahrzehnt diskutiert und gestritten wird. Weder die politischen Entscheidungsträger im Landtag, noch die der Landeshauptstadt München, noch die der für den Betrieb verantwortlichen zeichnenden Deutschen Bahn, haben erkennbar etwas zur Verbesserung des S-Bahnnetzes, des Kernstücks des regionalen Bahnverkehrs, auf die Reihe gebracht.

Einig sind sich alle in der Prognose, dass München und das Umland eine an Einwohnern stark anwachsende Region ist. Dies ist im Übrigen kein unabwendbares Naturereignis, sondern Folge politischer Entscheidungen. Wirtschaftsräume werden heute wie in Konkurrenz zueinander auftretende Akteure begriffen, die sich angeblich nur durch permanentes Wachstum behaupten können. Dies hat zwei gravierende Folgen: Andere Regionen bleiben in diesem „Wettbewerb“ auf der Strecke und kümmern fortan vor sich hin mit einer im Vergleich zu früher jetzt zu groß

ausfallenden (und zu finanzierenden) Infrastruktur. In den sogenannten „Wachstumsregionen“ kommt man mit dem notwendigen Ausbau der Infrastruktur, insbesondere des öffentlichen Nahverkehrs und der Straßen, kaum hinterher.

Vor diesem Hintergrund ist es umso befremdlicher, dass das Verkehrsprojekt S-Bahn-Netz auf der Stelle tritt.

Stadtspitze und – mehrheitlich – der Stadtrat hatten sich in der Streitfrage: 2. S-Bahn-Tunnel oder Südring?, auf die Seite der Tunnelbefürworter geschlagen. Zugegeben: Die Landeshauptstadt München war in dem gesamten Planungsverfahren zwar „Spielstätte“, saß aber nicht mit am Regietisch. Die Entscheidungen treffen das Land Bayern, der Bund und die Deutsche Bahn. Spätestens jedoch seit dem Tag, an dem der damalige OB Ude die Spendierhosen überstreifte und die Bereitstellung städtischer Gelder für die Tunnelmitfinanzierung in Aussicht stellte, wechselte die Stadt aus der Rolle des Zuschauers in die des Mitakteurs. Trotz des Rollentauschs ließ auch die Stadt den Prozess des Ausbaus des S-Bahn-Netzes vor sich hin dümpeln.

Fortsetzung auf Seite 2

Kahlschlag im Hinterhof-Idyll

Unter dem Motto „Neues Leben in die Höfe“ wurden zum Ende der 80er Jahre viele Hinterhöfe in Haidhausen durch die MGS, Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung, entkernt, leerstehende Gebäude wurden teilweise abgerissen, Mauern geschliffen, meist auf Kosten der Eigentümer der angrenzenden Häuser, die Höfe wurden begrünt und an die Anwohner zur Nutzung übergeben. Eine tolle Idee, dazu hat sich auch der Verein „Urbanes Wohnen in München“ gegründet und die Vorhaben unterstützt und begleitet.

Die Anwohner haben diese Höfe gerne und mit großer Freude angenommen, mit viel Arbeitseinsatz und auch finanziellem Engagement diese Idee übernommen und weiter getragen. So entstanden kleine, grüne Paradiese inmitten des dicht bebauten Stadtviertels mit bunten Blumenbeeten, grünen Wiesen, großen Sandkästen, hölzernen Gartenlauben und Freisitzen, mit vielen spielenden Kinder und neuen Nachbarschaftsgemeinschaften.

Ein Beispiel für so einen Hinterhof befindet sich zwischen Metzgerstraße 5 (Jugendheim Prisma), Johannisplatz 10 und Preysingstraße 39 und 41. Hier arbeitete eine Färberei und chemische Reinigung inmitten dieses Wohnviertels.

Ein langjähriger Mieter bezeichnete die Zustände seinerzeit als schrecklich, völlig beengter Hinterhof, nur Mauern, kein Platz für

Fortsetzung auf Seite 6

Tag des Flüchtlings 2014

Die Not wächst

Am 26. September ist „Tag des Flüchtlings“. Die Zahl derer, die aus den Krisengebieten in Europa und in Deutschland Zuflucht suchen, steigt. Die Europäische Union schottet sich an den Außengrenzen ab. In Deutschland ist ein umstrittener Gesetzentwurf in Vorbereitung, der gravierende Verschlechterungen für Flüchtlinge und Asylbewerber beinhaltet. Rechtsgerichtete Parteien und Gruppierungen machen gegen Flüchtlinge und Asylbewerber mobil. Gleichzeitig organisieren in zahlreichen Gemeinden Hilfsbereite ein Netzwerk, um den Flüchtlingen zu helfen und ihnen zu zeigen: „Willkommen in unserem Land!“

Weltweit befinden sich mehr als 45 Millionen Menschen auf der Flucht oder leben in einer „flüchtlingsähnlichen“ Situation, so eine aktuelle Schätzung des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen. In der Europäischen Union haben im Jahr 2013 rund 435.000 Flüchtlinge Antrag auf Asyl gestellt. (*)

Krisen weltweit, aus welchem Winkel, aus welcher Region der Erde auch immer Nachrichten zu uns gelangen. Dabei schaffen es nach den Gesetzen der Medien nur die in die Schlagzeilen, die durch besondere Brutalität oder politische Bri-

sanz gekennzeichnet sind. Längst können wir auch nicht mehr sicher sein, zutreffend über Ursachen und Verantwortliche informiert zu werden. Gesellschaftliche oder wirtschaftliche Voreingenommenheit, oder einfach „deutsche Interessen“ zeichnen vor, wie über Konflikte und deren Opfer berichtet wird.

Wo ist der Unterschied zwischen einem untadeligen „Fluchthelfer“ und einem „Schleuser“, der dem Dunstkreis organisierter Kriminalität zugeteilt ist? Als es noch die

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung von Seite 1

Ein Jahrzehnt Stillstand

Stadtrat Altmann bezieht sich in seiner Anfrage nach der aktuellen Kostenschätzung auf eine Äußerung des bayerischen Verkehrsministers Herrmann. Dieser hat laut einer Zeitungsmeldung von der Deutschen Bahn eine „sachgerechte Kostenschätzung“ für den Bau der 2. S-Bahn-Stammstrecke verlangt. Laut Altmann „rechnet die DB mit 2,5 Milliarden Euro. Im Falle der Realisierung dürften die tatsächlichen Baukosten noch weit darüber liegen – sollte nicht ein Wunder geschehen und die 2. Stammstrecke das erste Großprojekt werden, bei dem der Kostenrahmen eingehalten wird.“

Sollten die Kosten für den 2. S-Bahn-Tunnel steigen, müsste die Wirtschaftlichkeit des Tunnelneubaus erneut geprüft werden. Der von vielen Seiten geforderte Ausbau des S-Bahn-Südrings ist deutlich kostengünstiger und würde, wie Altmann schreibt, „für Pendler schneller eine verbesserte Verkehrssituation und für alle Münchner Bürgerinnen und Bürger weniger Belastungen durch ein jahrelanges Bauprojekt“ bringen.

anb

Finanzierung mit Vorbehalt

Vor kurzem hat die bayerische Staatsregierung beschlossen, mit dem Tunnelbau im August 2015 zu beginnen, wenn die Kosten auf maximal 2,1 Milliarden Euro begrenzt bleiben und der Landtag die notwendigen Landesmittel bereitstellt. Das Land Bayern will neben dem Bund und der Landeshauptstadt München den Löwenanteil der Kosten tragen.

Kritiker des Bauprojekts halten es für angezeigt, die Planung jetzt endgültig zu begraben, weil sich ihrer Prognose nach der Kostenrahmen keinesfalls halten lässt.

Auf Anfrage der Haidhauser Nachrichten schreibt das Eisenbahn-Bundesamt (EBA):

„Im Planfeststellungsabschnitt 3neu (München-Ost: westliches Isarufer bis Leuchtenbergring) hat die Regierung von Oberbayern das Anhörungsverfahren für die 1. Planänderung mit Stellungnahme vom 06.06.2014 abgeschlossen. Die abschließende Stellungnahme wird derzeit vom EBA und vom Vorhabenträger ausgewertet.“

Obere Preysingstraße Verkehrsberuhigung einer Spielstraße

Eine Spielstraße – und trotzdem so gefährlich, dass engagierte Anwohner seit Jahren um eine Entschärfung kämpfen. Die Stadtverwaltung reagiert. Allerdings lediglich mit einem Minimalangebot.

„Misstrau der Idylle!“ – die als Spielstraße ausgewiesene obere Preysingstraße zwischen dem Üb-lackerhäusl und der katholischen Stiftungsfachhochschule hat ihre Tücken. Obwohl dort Schrittgeschwindigkeit Pflicht, das Parken nur in den Buchten erlaubt ist, unterscheidet sich das Straßenstück kaum von anderen Straßen im Quartier. Weil sich zu viele Autofahrer nicht an die Spielregeln

Eltern haben sich vor geraumer Zeit zu einer Bürgerinitiative zusammengeschlossen, einen mehrere Punkte umfassenden Katalog von Maßnahmen erarbeitet und vorgeschlagen, um dieses Straßenstück zu „verlangsamen“. Vor kurzem konnte die Initiative einen ersten Erfolg vermelden.

In Bälde wird das städtische Baureferat elf sogenannte „Sitzpöller“



Ein „Sitzpöller“ ist schon da. (Fotomontage: Bürgerinitiative „Sichere Preysingstraße“)

der Spielstraße halten, zu schnell fahren oder ihre Autos überall abstellen, kann es schnell gefährlich werden: Für die Schülerinnen des Edith-Stein-Gymnasiums auf ihrem Schulweg, für spielende Kinder, wenn denn eins überhaupt auf die Idee käme, dort tatsächlich zu spielen. Die Eltern werden es ihnen kaum erlauben. Ein Widersinn schlechthin also, dass eine Spielstraße ungeeignet zum Spielen ist.



Angebot des städtischen Gartenbaus an Parkplatz Suchende? Seit mehr als einem Jahr wartet die Baumscheibe in der oberen Metzstraße auf Nachpflanzung eines Baums.

an den Straßenrändern verteilt aufstellen. Diese sollen allerdings weit am Straßenrand platziert werden, sodass damit zwar eine optische Führung erzielt, der „Durchschuss“ der Fahrbahn allerdings kaum beeinflusst wird. Fraglich bleibt also, ob diese Maßnahme, zu der allein sich die Verwaltung hat durchringen können, tatsächlich eine spürbare Entschärfung bewirkt. „Das Ganze soll erst mal für ein Jahr zur Probe installiert werden“, teilt die Bürgerinitiative mit. Die städtische Verkehrsbehörde, das Kreisverwaltungsreferat, wird verschiedene Kontrollen durchführen. Wenn sich das Provisorium bewährt, sollen die „Sitzpöller“ fest im Boden verankert werden.

„Natürlich gibt es an diesem Plan Erhebliches zu bemängeln“, bewertet die Initiative das erzielte Ergebnis. Als Erfolg sei jedoch zu betrachten, dass die Stadtverwaltung anerkennt, dass es in diesem scheinbar so ruhigen Straßenstück um die Sicherheit für Fußgänger, Kinder vor allem, nicht so gut bestellt ist.

anb

IMPRESSUM
Haidhauser Nachrichten
 erscheinen monatlich Inhaber & Verleger
 & Druck
Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.
 Breisacher Str. 12, 81667 München
 Verantwortlich für Herausgabe
 und Redaktion:
 Andreas Bohl
 Breisacher Str. 12, 81667 München
Anzeigen:
 Kathrin Meram Telefon 201 10 84
Fotos:
 Christine Gaupp, Hanne Kamali
Termine und Veranstaltungen:
 Christa Läßle Telefon 480 88 773
**Kontakt für wichtige Mitteilungen
 und Abos:**
 Christine Gaupp
 Breisacher Str. 12, 81667 München
 Telefon 480 88 773,
 E-Mail: info.hn@web.de

MitarbeiterInnen:
 Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda,
 Bernd Klinger, Christa Läßle, Christine Gaupp,
 Christopher Hamacher, Fabienne Hübener,
 Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne
 Kamali, Heike Warth, Heike Jütting, Joachim
 Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube,
 Manuel Götz, Markus Wagner, Martina Kerl,
 Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling,
 Ursa Wolf, Walter Bartscher, Wolfgang Bauer.
 Die Haidhauser Nachrichten werden in ehren-
 amtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne
 Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und
 Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder
 Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jede/r
 Bewohnerin des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder
 gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.
 An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns
 in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind
 herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Er-
 scheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag
 von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteiladen in der Breisacher
 Straße 12, ☎ 448 21 04.
 Die Haidhauser Nachrichten kosten im Abonne-
 ment 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro.
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht
 unbedingt der Meinung der Redaktion.
 Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung.
 Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.

www.lisboa-bar.de

MÜNCHEN MIT BISS
 Stadtführungen

BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

Führung I: BISS & Partner
 BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 1/2 Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
 Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 Dauer: 2 Stunden

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd
 Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmision und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg“ stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.
Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 1/2 Stunden

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 9.9.; 23.9.; II: 16.9.; 30.9.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe www.biss-magazin.de

Erwachsene: € 10,- p.P. ermäßigt*: € 3,- p.P. Gruppen: ab € 80,- ermäßigt*: € 60,-
 *Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger
Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an stadtfuehrung@biss-magazin.de

Anzeigen

Freß & Sauf

Zwischen Hafertee und Sake

Ist dies der lange befürchtete Moment? Manche mögen früher und schrittweise „vernünftig“ geworden sein, haben aufgehört zu rauchen, die Rausche reduziert, das Bett vor Mitternacht angesteuert, mit Vollwerternährung experimentiert und stehen jetzt mit fünfzig im zweiten Frühling. Solche Leute kennt man und ist nicht unbedingt mit ihnen befreundet, bzw. man ist selber so und schüttelt nur den Kopf über die gleichaltrigen Berufsjugendlichen.

Bänder verdicke, versteife und schmerzhaft zersetze, bevor sie sich über die lebenswichtigen Organe hermache. Also Reue, Umkehr, Abschwören. Der Schlaf wird besser, der Kopf allmählich wieder klarer, die strahlenden Augen des Therapeuten (ein tiefenvegetarisch schlanker, sportlicher Fünfziger) verheißen eine herrliche schmerzfreie, körperlich und mental geläuterte Zukunft. Flankiert von ein bißchen Sauna, Kneipp-Güssen, Wic-

Schwarz, daß einem ganz parasympathisch zumute wird. Wir saßen dann auch draußen, weil es ja eigentlich Sommer ist.

Erste Überraschung: Man kann abends an der Grillparzerstraße durchaus draußen sitzen, ohne daß die Gespräche vom Verkehrslärm verschluckt werden. Das war auch insofern von Vorteil, da wir ziemlich lang auf den Kellner warten mußten, um die erste Bestellung aufzugeben – denn das Sushi Cent war gut besucht. Daß wir so lange warten mußten, hatte wiederum zur Folge, daß wir die umfangreiche Speisekarte sehr genau kannten und verstanden hatten und den armen gestreßten Kellner schließlich mit einer Unzahl von kleinen und großen Speisen beauftragten.

Als Entrée gab es gekochte japanische Grünbohnen, die jede aus einer trockenen, knusprig aussehenden, aber leider ungenießbaren Schale herausgepult werden, eine nette Beschäftigung, zumal die Schalen in einer ausnehmend hübsch glasierten Tonschale entsorgt werden. Außerdem wurde einige Male Gomae bestellt, das ist gekochter Spinat, garniert mit geröstetem Sesam und ein wenig gewürzt mit Zucker, Fischbrühe und Sojasoße (3,50 €). Er schmeckt



Aber dann erwischt es sie doch, die alten Genüßlinge. Man liegt mit Quarkwickeln um den arthritischen Knöchel auf dem Sofa, trinkt grünen Hafertee, der Entzug von Kaffee und richtigem Tee klemmt den Kopf in die Eisenzange, im Topfe quillt das Getreide für den Frischkornbrei, auf dem Schoße liegt die Kampfschrift von Dr. Bruker: daß alles Übel von denaturierter Nahrung herrühre, die mit ihrem Zucker, ihrem Weißmehl, zu viel Fleisch und für den Menschen ungeeigneten Milchprodukte zunächst die Knochen, Knorpel, Gelenke und

kelaufgaben, Gymnastik – nein, man hat ja sonst nichts zu tun - und endlich mal weg vom ewigen Sympathikus – nein, nicht zum Unsympathikus, sondern zum Parasympathikus. Nur sein. Nur atmen. Nur schauen. Nicht denken. Nichts tun. Nichts schreiben...

Stunden später. Über was wollte ich eigentlich berichten? Achja, wir waren beim Japaner essen, auch so eine fast meditative Angelegenheit – wenn man nicht gerade ins Nomyia geht, wo's ja auch recht bayrisch-sympathisch zugeht. Das „Sushi-Cent“ in der Grillparzerstraße ist so ruhig und ausgewogen eingerichtet, in Rot, Weiß und



wirklich gut – das Seltsame ist nur, daß man ihn nicht richtig kauen kann. Nein, kauen kann man ihn schon, aber man erreicht damit nichts. Es ist so ein spinatiger Riesenkaugummi, der einem irgendwann Angst macht. Christopher, unser Japanspezialist, sagt, das sei Unsinn. Man solle sich halt weniger Spinat in den Mund stecken und ihn irgendwann beherzt runterschlucken.

Vegetarische Frühlingsrollen mit süß-saurer Soße, klein, fein, knusprig (3,- €)

Weitere Kleinspeisen waren: Eine dicke Rolle, gefüllt mit einer Schweinefleisch-Morchel-Garnelen-Mischung entpuppte sich als warme, wohlige Angelegenheit, die trotz der lustigen Zutaten nicht sehr exotisch schmeckte. Zwei weitere Rollen waren kalt, sie enthielten Rindfleisch, Glasmorcheln, Gemüse, Erdnüsse und Koriander und waren von einem dünnen, fast durchsichtigen Reisteig umhüllt. Solcherlei Rollen mit einer Salatbeilage könnten wir uns als perfektes kleines Mittagessen für heiße Tage vorstellen! Mein Therapeut natürlich nicht, er würde das Rindfleisch kritisieren. - Und dann hatten wir noch zwei warme Spießchen mit Hühnerfleisch, Speck und Zwiebelchen, die sich in einer Teriyaki-Soße badeten, die uns etwas zu salzig war. Und die Miso-Suppe nicht zu vergessen, ein Traum für 2,90 €.

Schließlich aber kamen die Sushi mit Macht: die Lachs, Avocado- und Californiarollen, vor allem aber

die Ebitempura – eine sinnreiche Erfindung des Wirts in der Grillparzer Straße. Da sich viele Leute vor dem rohen Fisch in der klassischen Sushi-Rolle fürchten, hat er sich darauf verlegt, Garnelen in Teig zu tauchen und ganz zart zu frittieren, danach werden sie in den bekannten Klebreis gewickelt. Der Effekt: ein warmes, zart-knuspriges Sushi-Erlebnis! Wir waren so begeistert, daß wir Rolle um Rolle bestellten und schließlich vom Wirt noch zwei Rollen „aufs Haus“, weil wir zu Beginn des Abends so lange hatten warten müssen. Mittlerweile waren wir längst die letzten Gäste, und mußten die Gastfreundschaft sogar noch über die Öffnungszeiten hinweg strapazieren, denn plötzlich setzte ein Wolkenbruch ein und trieb uns ins gepflegt-meditative Innere des Restaurants.

Erst als es wieder aufgehört hatte zu gießen, verabschiedeten wir uns voller Achtung und Dankbarkeit für einen so kulinarischen Abend.

Und, was sagt der Herr Therapeut dazu? Er seufzt. Ich soll den Spinat fünfzig Mal kauen und die Avocado darf ich essen, allerdings ohne den Reis. Ob „California“ schädlich ist, muß er erst mal im Dr. Bruker nachschauen.

kat

Sushi Cent
Schneckenburgerstr. 31
81675 München

Öffnungszeiten:
Mo-Fr. 11.30-14.30 17.30-23.15
Sa+So 17.30-23.15

Anzeigen

Anzeigen

Tabak- u. Getränke
lad'l

QUARTIERMEISTER
BIER FÜR MÜNCHEN

M.Rödl & H. Verweyen
Steinstraße 55
Tel 487789
Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
Wurst Fleisch
erster Qualität

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl
Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91
Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18

STATIONEN DES WERDENS

SVETLANA BREUCKER
VERNISSAGE **Fr 19. September 19 Uhr**
AUSSTELLUNG bis **15. Oktober 2014**

HEI – Haus der Eigenarbeit
Wörthstraße 42 Rückgebäude, 81667 München
Telefon 089-4480623 www.hei-muenchen.de

Kulturzentrum Wörthhof

Seminare – Kurse – Vorträge – Tagungen –
Schulungen – Sport – Feierlichkeiten

Wörthstraße 10 – Innenhof - 81667 München

**Großer Fahrradverkauf,
Flohmarkt und Galerie**

Wir vermieten verschiedene Räume:
98 m² zu 120 Euro, 80 m² zu 100 Euro und 25 m² zu 50 Euro. Die Preise verstehen sich pro Tag und ohne Mehrwertsteuer. Alle Räume können auch stundenweise gemietet werden. In der Galerie hinten rechts können die Künstler zur Geltung kommen. Der Flohmarkt ist eingeführt, um das freie Kulturzentrum zu finanzieren. Spenden sind jederzeit willkommen.

Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:
Tel: 44 45 41 58 (Mo-Fr 13-15 h), Fax: 3 51 09 66,
Handy 0157/73167949 (Oguz Lüle) oder info@woerthhof.de

Eindrücke aus Kanada Von Iglus und Schwanenseen

Vor einem Jahr habe ich an dieser Stelle von den teilweise seltsamen, alles-andere-als-nachhaltigen Wohnverhältnissen in meinem Heimatland Kanada berichtet. Erzählt wurde von Auto-beherrschten Betonwüsten, von riesigen Retortenhäusern, soweit das Auge reicht

und von umzäunten und Kameraüberwachten Privatsiedlungen. Den Artikel hatte ich damals aus Erinnerungen an meine Jugend geschrieben; nun gibt es - weil ich gerade wieder dort im Urlaub war - die passende Fotostrecke dazu. Erleben wir also nun „in echt“ die Entste-

hung einer typischen Wohnsiedlung in Kanadas größter Stadt Toronto, gefolgt von einem exklusiven Blick in die geheime innere Welt einer geschlossenen, kinderlosen Wohnanlage, die sogenannte *Gated Community*...

I. Die Entstehung einer Wohnsiedlung



Erst kommt die Werbung. (Man beachte die asiatisch-wirkende Frau auf dem Plakat: 85% der Immobilien in diesem Vorort von Toronto werden von Chinesen gekauft)



Als zweites kommt die Verwüstung.



Drittens wird bebaut wie d'Sau.



Zum Schluss wird noch ein schöner Rasen ausgerollt...



und mit neuer Werbung (hier für die obligatorischen Klimaanlage) wird der Kreis wieder geschlossen.

Anzeigen

Anzeigen

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich. Notwendig ist die rechte Wahl. Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Das Schnabeltier, das Schnabeltier vollzieht den Schritt vom Ich zum Wir. Es spricht nicht mehr nur noch von sich, es sagt nicht mehr: "Dies Bier will ich!" Es sagt: "Dies Bier, das wollen Wir!"
Wir wollen es, das Schnabeltier!

Robert Gernhardt

Sie wollen Bier?
Das haben wir:



Pariser Str. 15
81667 München
Tel. 44499432
Mo - Sa 18.00 - 1.00 Uhr



II. Zu Besuch in der Gated Community

Willkommen am Schwanensee. Frei übersetztes Zitat aus der Hausordnung: „Swan Lake Village ist eine Gemeinschaft, in der die Einwohner das Leben in einer geschlossenen, sozial aktiven und friedlichen Umgebung genießen.“



Die ganze Siedlung (etwa 500 Häuser) ist von einem zwei Meter hohen Stahlzaun umgeben.



Dieses Reihenhäuser steht unmittelbar außerhalb der Siedlung. Wegen des Zauns können die Bewohner ihr Grundstück nur noch von hinten verlassen.



Wie etwa im ehemaligen Ost-Berlin geht hier der Zaun quer über eine Straße.



Der „Checkpoint Charlie“.



Wie etwa bei Wetterkameras in Skigebieten können die Bewohner die Bilder aus dem Überwachungskamera live im Fernsehen verfolgen.



Die begehrteste Eigenschaft der Häuser ist wohl: möglichst viel Garage.



Das Gartenpflege-Personal ist fünf Tage die Woche im Dienst, um überall einen schönen, plüschigen Rasen zu gewährleisten.



Der sogenannte „Swan Club“ mit Gemeinschaftsräumen, Pool, Fitnessstudio usw.

Der Parkplatz ist übervoll, trotz Bombenwetters und der Tatsache, dass keiner weiter als 500m entfernt vom Club wohnt.

Christopher Hamacher

„Ein Paradies ist immer dann, wenn einer da ist, der wo aufpasst, dass keiner reinkommt.“ (Gerhard Polt)

Anzeigen

Anzeigen

siaf e.v.
sozial - integrativ - aktiv - für Frauen
Brunch - Feste - Vorträge - u.a.

allfa.m - allein erziehende Frauen in München
allfa beta - Kontakt_Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung

Kontakt + Info, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00, Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr
Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de

Café Glanz für Frauen
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr

dtp
jutta stolte
j.stolte@dtp-stolte.de
Jahnstraße 5 Tel. 089 201 48 38
80469 München Fax 089 202 23 63

druck WERK
Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Satz Gestaltung Offsetdruck Verarbeitung

Kahlschlag im Hinterhof-Idyll

Kinder und teilweise unerträgliche Lärm- und Geruchsbelästigung durch den Gewerbebetrieb.

Am 14. September 1990 wurde der völlig entkernte und bepflanzte Innenhof, die Reinigung war an den Stadtrand gezogen, in einem Festakt von dem damaligen zweiten Bürgermeister Christian Ude an die Anwohner und an das Jugendheim zur Nutzung übergeben. Es gab Getränke, ein kleines Buffet, Blasmusik, Bürgermeister Ude und Vertreter der MGS hielten Ansprachen und vermittelten die dahinterstehende Idee. Die Anwohner haben dieses Recht auf Nutzung begeistert angenommen. Mit viel Liebe und Einsatzbereitschaft wurden Blumen und Sträucher gepflanzt, der Rasen wurde regelmäßig geschnitten, gegossen und gepflegt, die vielen Kinder spielten im Hof, es entstanden neue Gemeinschaften, alte wurden intensiviert und es wurde eine schönes Miteinander zwischen Anwohnern, Sozialarbeitern und Besuchern des Jugendheimes. Wie vorgesehen wählten die Hofnutzer auch einen Sprecher für die Gemeinschaft und übermittelten die entsprechenden Kontaktdaten an die MGS. 1992 wurde der Hof auch als einer der schönsten Hinterhöfe durch die Stadt München prämiert. Wenn Reparaturarbeiten an Gartenmöbel oder Pergola nötig waren, wurde dies von Nutzern in Eigenleistung und mit eigenen Mitteln durchgeführt. So wurde zum Beispiel im letzten Herbst ein kompletter Grünschnitt von ungefähr zehn Anwohnerinnen und Anwohnern getan und das Jugendheim hat die Gartentische, die in die Jahre gekommen waren, von Grund auf repariert.

Aus der frisch gepflanzten kleinen Kastanie, die Christian Ude mit Wasser vom Brunnen eingegossen hat, ist mittlerweile ein 20 Meter hoher, stattlicher, schattenspendender Baum geworden.

Für die Anwohner und die Verantwortlichen des Jugendheimes war diese feierliche Übergabe durch MGS, Bürgermeister und Bezirksausschuss ein faktischer Auftrag zur Nutzung und zur Pflege. Es existiert auch eine schriftliche Nutzungsvereinbarung. Die MGS hat diese Aktivitäten auch immer, entsprechend der Nutzungsvereinbarung

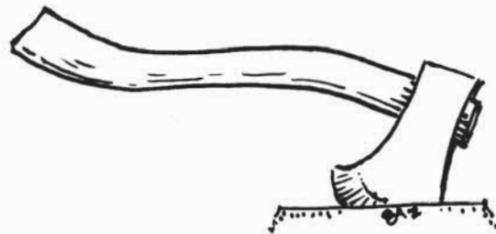
respektiert und teilweise auch, bei größeren Projekten, finanziell unterstützt.

Von all dem wollen heute die städtischen Wohnungsbaugesellschaften MGS und GWG nichts mehr wissen, im Gegenteil, beiläufig fiel von einem Mitarbeiter der GWG gegenüber Nutzern die Bemerkung, dass die Anwohner unrechtmäßig Pflanzen im Hof zurückgeschnitten hätten. Ist das der Geist, der von der Idee und der feierlichen Hofübergabe übrig geblieben ist?

Nach unseren Informationen ist die MGS nach wie vor Eigentümerin, der GWG obliegt die Verwaltung des Hofes.



Metzgerstraße 5 vor der Sanierung
Luftbild-Freigabe-Nr.Reg.v.Obb.
G 16/1162 Bavaria Luftbild GmbH



Anfang August dieses Jahres wurde in einer, den Anwohnern erst am Abend davor durch eine Hausmeisterfirma angekündigten Aktion, der Hof teilweise platt gemacht. Ein schön bewachsenes Blumenbeet wurde mit einer Heckenschere fast bis zum Boden abgeschnitten, ohne Rücksicht auf Sträucher und

Blumen, die von den Nutzern auf eigene Kosten gepflanzt und gepflegt worden sind, es wurden Bäume gefällt, zwei davon mit circa 30 cm Durchmesser, das schöne, mit Glyzinien überwachsene Müllhäuschen wurde abgesägt. Übrig blieb ein trauriges Stück Hof.

MÜNCHEN

Ein Paradies mitten in München

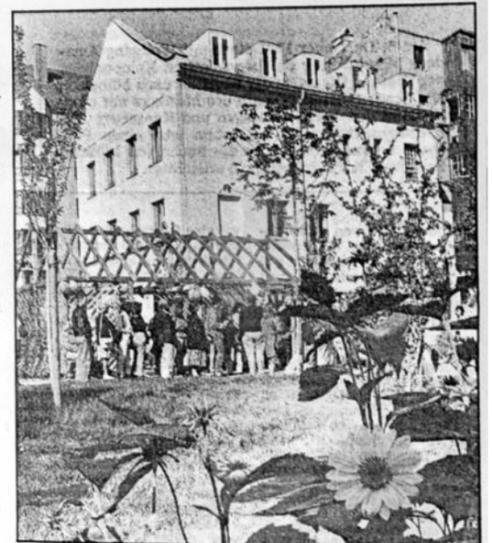
Gemeinschaftsgarten und neue Räume für Jugendtreff „Steinhausen“

Bunte Blumenbeete, eine kräftig grüne Wiese, ein großer Sandkasten in dem sich Kinder tummeln, eine hölzerne Gartenlaube und ein Steinbrunnen mit Frischwasser. Dieses kleine „Paradies auf Erden“ erkämpften sich die Anwohner der Metzgerstraße 5 in Haidhausen. „Und das mit Recht!“, betonte der Münchner Bürgermeister Christian Ude gestern bei der offiziellen „Feier der Fertigstellung und der Freigabe“ der neuen Räume und des Gemeinschaftsgartens.

Seit über 100 Jahren arbeitete die Färberei und chemische Reinigung „Reimann“ inmitten des Haidhauser Wohnviertels. „Es war einfach schrecklich“, erinnert sich Erwin Pröbstel, der seit 30 Jahren in der Metzgerstraße 5 wohnt. „Nur Mauern, kein Platz zum Spielen für die Kinder, Lärm und dann die ganze Chemie, man konnte nicht einmal die Fenster öffnen.“

Doch diese „schlimme Situation“ sollte ein Ende haben. Nach dem Motto „Neues Leben in die Höfe“ verlagerte die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) die Färberei und Reinigungsgesellschaft in ein anderes Gebiet und errichtete dort einen Gemeinschaftsgarten für die Anwohner.

Aber auch um die Jugendlichen von Haidhausen sorgte sich die Stadt. Nach der Modernisierung der alten Büro- und Wohngebäude konnte das Jugendfreizeithaus „Steinhausen“, das seit 1975 von der Stadt gestellte „Provisorium“ in der Steinstraße 52 verlassen, und neue Räume in



In der Metzgerstraße 5: „Ein kleines Pflanzenparadies“ und neue Räume für die Haidhauser Jugend.
Foto: Klaus Fischhold

der Metzgerstraße 5 beziehen. Mit dem Umzug änderte sich auch der Name des Freizeithauses. Von nun an gibt es im „Jugendtreff Haidhausen“ die verschiedensten Unterhaltungsangebote wie zum Beispiel eine Disco, Tischtennisplatten, eine Werkstatt oder ein Fotolabor.
Vera Dietrich

Anzeigen

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN

KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (089) 48 72 82

Jeden Dienstag Nachmittag
von 15:30 bis 18 Uhr
(nicht während der Schulferien)

Secondhandladen für Kindersachen

in der „Galaxie Kinderhaus“
Sedanstraße 21 (Ecke Metzstraße)
81667 München
Telefon 089 / 614 576 00
Kinderhaus-margit@gmx.de



Anzeigen

Inzwischen haben auch Bagger, Bulldozer und Presslufthammer Einzug gehalten. Das Erdreich wurde ausgebagert, ein tiefes Loch und ein Schacht entstanden und es wurde ein neuer Abfluss für das Regenwasser verlegt und gebaut. Auch für diese Maßnahme gab es keinerlei Vorabinformation an die Nutzer des Hinterhofes.

Die Anwohner und Hofnutzer haben Verständnis, dass für bevorstehende Baumaßnahmen gewisse Vorbereitungen getroffen werden

müssen. Aber könnte man eine derart radikale Aktion nicht einige Wochen vorher schriftlich ankündigen? Könnte man den Anwohnern nicht Gelegenheit geben, gehegte und gepflegte Rosenstöcke auszugraben und an anderer Stelle wieder einzupflanzen? Da das Ganze in der ersten Woche der Schulferien geschah, waren natürlich auch einige Hofnutzer bereits in den Ferien. Könnte es sein, dass bewusst dieser Zeitpunkt gewählt wurde?

Von Seiten MGS und GWG fühlt sich niemand zuständig und verantwortlich. Telefonisch lässt sich kein Verantwortungsträger ermitteln, es erfolgen keine Rückrufe, Briefe werden nicht beantwortet. Eine Anfrage der Redaktion an die Pressestellen der GWG und der MGS blieben bereits seit drei Wochen ohne inhaltlich substantielle Antwort. Es wäre von großem Interesse zu erfahren, wer Ansprechpartner für diese Hinterhöfe ist, wo es noch derartige den Anwohnern zur Nutzung überlassene Höfe gibt, wie das rechtliche Konstrukt für diese Grünflächen aussieht, was die zukünftigen Pläne für diese Höfe sind.

Die Haidhauser Nachrichten werden dieses Thema weiter verfolgen und begleiten, denn es wäre sehr schade und auch unhaltbar, wenn bei einer derartigen Bebauungsdichte wie hier in Haidhausen, bei einem Trend zu sogenannten Stadthäusern, auch die letzten grünen Oasen in den Hinterhöfen verschwinden würden.

wsb



Die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) hat im Rahmen der Stadtereuerung Haidhausen das Anwesen

Metzgerstraße 5

modernisiert.

Voraussetzung für die Sanierung des gesamten Anwesens waren die erfolgreiche Verlagerung der dort ursprünglich ansässigen Reinigungs- und Freimachungsfirma aus dem Haidhauser Wohngebiet und die Freimachung des Geländes.

Im ehemaligen Wohn- und Betriebsgebäude Metzgerstraße 5 hat der „Jugendtreff Haidhausen“ eine neue Bleibe gefunden. Für die Anwohner wurde ein Gemeinschaftsgarten angelegt.

Zur offiziellen Übergabe der neuen Räume und des Gemeinschaftsgartenes sowie zur Eröffnung des „Jugendtreffs Haidhausen“ durch Herrn Bürgermeister Christian Ude am

Freitag, 14. September 1990
10.30 Uhr

möchten wir Sie im Einvernehmen mit der Landeshauptstadt München – Stadtjugendamt und dem Träger des Jugendtreffs, der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde München St. Johannes, sehr herzlich einladen.

Ort: Metzgerstraße 5
Anschließend Brotzeit.



Die Not wächst

Fortsetzung von Seite 1

DDR gab, galt Fluchthilfe als ein Akt der Menschlichkeit. Der Film „Durchbruch Lok 234“ aus den sechziger Jahren verherrlichte Flucht und Fluchthilfe. Als die DDR ihre Grenzanlagen perfektionierte, als die Bespitzelung durch die Staatssicherheit ein immer engeres Netz zog, als es zunehmend schwieriger wurde, die DDR zu verlassen, professionalisierten sich die Fluchthelfer und annoncierten ihre Dienstleistungen in westdeutschen und Westberliner Tageszeitungen. Nun musste für Fluchthilfe bezahlt werden.

Und heute? Die Außengrenzen Europas werden von der Grenzschutzagentur „Frontex“ so hermetisch abgeriegelt, dass eine legale Einreise von Flüchtlingen nahezu ausgeschlossen ist. Sie müssen auf die bezahlte Unterstützung professioneller Helfer zugreifen. Doch diese erhalten das Etikett „Schleuserbanden“ aufgedrückt. Weil die Flüchtlinge unerwünscht sind.

Zahlreiche Verantwortliche aus

Politik und Verwaltung unseres Landes setzen alles daran, Flüchtlingen und Asylbewerbern das Signal zu senden: „Kommt nicht nach Deutschland!“. Als ob unsere geltenden Gesetze nicht schon längst Flüchtlinge und Asylbewerber zu Menschen minderer Rechte machten und sie ihrer Würde berauben, es soll „noch eins drauf gesetzt“ werden. Die Flüchtlingsorganisation „Pro Asyl“ bezeichnet einen Referentenentwurf aus dem Bundesinnenministerium vom April dieses Jahres zur Neubestimmung des Bleiberechts und der Aufenthaltsbeendigung als „Programm Entrechtung“. Gründe für die Abschiebung sollen uferlos ausgeweitet, die Inhaftierung von Flüchtlingen weitgehend der richterlichen Anordnung entzogen werden. Das Bleiberecht würde künftig mit noch höheren Hürden als bereits jetzt verbunden, dass es faktisch kaum mehr zum Tragen kommen würde. Wer es dennoch schafft, wäre künftig vom Wohlwollen der örtlich zuständigen Ausländerbehörde abhängig, nachdem die Bleiberechtsregelung lediglich als eine „Kann-Regelung“ vorgesehen ist.

Gesetzliche Vorhaben wie dieses sind nicht allein Ausdruck einer verfehlten Flüchtlingspolitik, sondern

auch Wasser auf die Mühlen rechtsextremer Parteien und Gruppierungen. Sie greifen gezielt Stimmungen und Vorbehalte von Einheimischen auf, die erklären: „Wir können doch nicht die ganze Welt aufnehmen“. Gezielt werden Flüchtlinge und Asylbewerber, die nebenan eine Unterkunft beziehen sollen, als gefährliche Nachbarn diskreditiert und Ressentiments geschürt, die sich oft in gewalttätigen Übergriffen, zumindest jedoch in kalter Ablehnung ausdrücken.

Die Behauptung, Deutschland trage die Hauptlast, trifft nicht zu. Länder wie die Türkei (512.000), Pakistan (1,6 Millionen), Äthiopien (407.600), der Tschad (418.500) oder Libanon (577.200) beherbergen ein Vielfaches an Flüchtlingen, Länder also, die mit weitaus größeren wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen haben, als unser Land (Anmerkung der Redaktion: Die Zahlen sind von „Pro Asyl“ veröffentlicht und geben den Stand Mitte 2013 wieder.)

Nicht zuletzt spiegeln die Zahlen, dass es vielen Flüchtlingen gar nicht gelingt, Europa, geschweige denn, Deutschland zu erreichen. „Mit Satellitenaufklärung, Drohnen und Sensoren wehrt die Europäische Union an ihren Mittelmeerküs-

ten künftig Flüchtlinge aus dem globalen Süden ab. Das Ziel: Asylsuchende sollen erst gar keine Anträge stellen und wenn, dann nur in dem Land, in dem sie ankommen.“ (*)

Das Netz der Stolperdrähte zur Abwehr von Flüchtlingen und späteren potenziellen Asylbewerbern, seien sie technischer, seien sie administrativer Natur, ist sehr eng gezogen. Während Flüchtlingsorganisationen wie „Pro Asyl“ politisch und juristisch zu Gunsten von Flüchtlingen Einfluss nehmen, schließen sich vielerorts Menschen zusammen, um auf lokaler Ebene für Bedingungen zu sorgen, die den Flüchtlingen zeigen: „Ihr seid willkommen!“. Begleitung bei Behördengängen, Sprachkurse oder einfach gemeinsame Feste sollen das Band zwischen Einheimischen und Angekommenen knüpfen. Manchmal helfen Einheimische mit ihren speziellen Fähigkeiten weiter. In München etwa bieten Studierende der Medizin oder der Jurisprudenz kostenlos ihre Dienste für Flüchtlinge an.

Ermutigende Zeichen und Taten in einem politischen schwierigen Umfeld.

anb

Quelle: (*) Europa-Atlas: Hightech gegen Asyl. Hrsg. Heinrich-Böll-Stiftung u.a. 2014. S. 32

Im Folgenden sind einige Organisationen aufgezählt, die wahlweise materielle Unterstützung oder aktive Mitarbeit nach Absprache – oder beides – gerne entgegennehmen.

Pro Asyl
Postfach 16 06 24
60069 Frankfurt
www.proasyl.de

Bayerischer Flüchtlingsrat
Augsburger Str. 13
80337 München
www.fluechtlingsrat-bayern.de

Projekt-Laden International Haidhausen
Metzstr. 37
81667 München
www.projekt-laden.de

Refugio
Rosenheimer Str. 38
81669 München
www.refugio-muenchen.de

Anzeigen

Anzeigen

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
Fax 089/4482691

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10.00 - 18.30
Sa: 10.00 - 14.00

COPY SEDAN

Sedanstraße 32
81667 München
Tel. 44 40 94 58
Fax 44 40 94 59
info@copysedan.de
www.copysedan.de

Öffnungszeiten
Mo-Do 9:30-12:30
+ 13:30-19:00
Fr 9:30-12:30
+ 13:30-17:00
Sa 10:00-14:00

Fotokopien S/W + Farbe + Digitaldruck
Klebenbindung Spiralbindung Laminieren
Scans + Layout + Visitenkarten + Stempel

LEBASCHA

Naturkostladen
&
Lakritz
Breisacherstr 12
Haidhausen
089-4802495

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

MHM
Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.

Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr
Donnerstag 18 - 19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißerburger Str. 25
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmuenchen.de
www.mhmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

Bezirksausschuss

öffentliche Sitzungen:
Mi 17.9., 19 h, voraussichtlich Salesianum, St.-Wolfgangplatz 1.
Vorsitz: Adelheid Dietz-Will

Unterausschuss Kultur

Mi 10.9., 18:30 h
Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24

Unterausschuss Planung

Do 11.9., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

Unterausschuss Arbeit und Wirtschaft

Di 9.9., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr

Mo 8.9., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

Unterausschuss Soziales

Mo 8.9., 19:00 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

Deutscher Gewerkschaftsbund

Schwanthalerstraße 64
Tel: 55 93 36-15
Aus dem Programm des Bildungswerkes:

Antikriegstag 2014

Vortrag und Diskussion
Mo 1.9., 18:30 – 21 h

Rund um die Isarinseln

Stadtteilrundgang zum Isarinselfest. Treffpunkt Roter Pavillon Steinsdorfstraße
Fr 5.9., 17 – 19 h

Rund um die Ludwigsbrücken

Stadtteilrundgang zum Isarinselfest. Treffpunkt: Roter Pavillon Steinsdorfstraße
So 7.9., 14 – 16 h

Reif für die (Isar)Inseln?

Stadtteilrundgang zum Isarinselfest. Treffpunkt: Roter Pavillon Steinsdorfstraße
Sa 6.9., 14:30 – 17 h
Papier, Haderlumpen & Seide

Stadtteilrundgang zum Isarinselfest durch die „nördliche Au“.

Treffpunkt: Roter Pavillon Steinsdorfstraße
Sa 6.9., 11 – 13:30 h

Theater Blaue Maus

Elvirastrasse 17 a
Tel: 18 26 94

Sexual Perversity in Chicago

Prem.: Fr 5.9., 20 h
Sa/So 6./7.9., 19 h,
Do/Fr 11./12.9., 20:30 h, Sa 13.9., 19 h

KontaktTee

Balanstr. 17, T. 448 78 88

Bilder

von Merle Wriedt. Ausstellung bis Sa 6.9., Di-Sa 14-21 h, Mo (nur für Frauen) 15-19 h

Drehleier

Rosenheimer Straße 123,
Telefon 48 27 42. Werktags Beginn 20:30 h, sonntags 20 h + Einlass 18:30 h

Fastfood - Montagsshow

„Best of life“
montags 20 h

MuSoC #open

Münchens erster Song Slam
Do 4.9., 20:30 h

TaTwort Improvisationstheater

Die Impro-Show
sonntags 20 h

Swing & the City

„Cool Cat Combo“
Fr/Sa 19./20.9., 20:30 h

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins

Praterinsel 5
Tel: 21 12 24 – 0
Di-Fr 13 – 18 h, Sa/So 11 – 18 h

Alpen unter Druck

Erschließungsprojekte im Alpenraum.
Ausstellung bis 15.2.15

Führung

Fr 19.9., 15 – 16 h und 16:30 – 17:30 h

Die Alpen in der deutschsprachigen Literatur

Konstruktion, Wahrnehmung und Medialisierung der Alpen in Literatur und Kunst. Lesung und Gesprächsrunde
Mi 24.9., 19:30 h

Münchner Literaturbüro

Milchstraße 4, Tel. 48 84 19

1719. Autorenlesung: Offener Abend

Fr 5.9., 19:30 h

1720. Autorenlesung: Literatur und Krieg

Neunter Poetikabend
Fr 12.9., 19:30 h

1721. Autorenlesung: Lyrikpreis München

Zweite Lesung
Fr 19.9., 19:30 h

1722. Autorenlesung: Autoren stellen sich mit ihren Texten vor

Fr 26.9., 19:30 h

Café im Hinterhof

Sedanstraße 29
Telefon 4 48 99 64

Klavierkonzert mit Hans Wolf

sa + so 10:30–13:30h

EineWeltHaus

Schwanthalerstraße 80
Telefon 85 63 75 - 0

Was kann ich noch Essen?

Verbraucherinnen und Verbraucher im Dunkeln
Fr 13.9., 17 – 21:30 h

Umwelt global - Umweltschutz ist Menschenschutz

Themereihe des Nord Süd Forums
Fr 19.9., 19 – 22 h

KIM im Einstein

Einsteinstr. 42, Telefon: 08066/1534 oder 4488121

Georg Büchner, wie Sie ihn nicht kennen!

Beate Klepper und Wolfgang Weinkauff tragen eigene Texte abwechselnd vor
Sa 13.9., 20 h

HEI – Haus der Eigenarbeit

Wörthstraße 42/Rgb.,
Telefon 448 06 23

Not macht erfindersch

Erfinderclub „Impuls“ in der Israelitischen Kulturgemeinde
Fr 19.9., 18 – 21 h

Selber denken ... Philosophieren im HEI

Mo 8.9., 19 – 21 h

Repair Café

So 14.9., 14 – 17 h

Stationen des Wandens

Ausstellung mit Werken von Svetlana Breucker bis 15.10.
Vern.: Fr 19.9., 19 h

CNC-Technik für Fortgeschrittene

So 7.9., 9 – 15 h

Arduino

So 14.9., 9 – 15 h

Einführung in die CNC-Technik

So 28.9., 9 – 15 h

Querschnitt Holz

5 x Do ab 18.9., 18 – 21 h

Maschinenkurs

Fr 19.9., 18 – 21 h + Sa 20.9., 9 – 12 h

Einführung in die Holzbildhauerei

4 x Mo ab 29.9., 17:30 – 21 h

Drehen intensiv

Sa 13.9., 10 – 13 h + So 14.9., 10 – 14 h

Grundkurs Drehen

Mo 15.9., 17 – 21 h

Schnupperkurs Drehen

Mo 22.9., 18–21:30 h

Formenbau

Di 16.9., 17 – 21 h + So 30.9., 18 – 21 h

Keramische Skulpturen

So 21.9., 10 – 16 h

Produktfotografie für's Internet

So 28.9., 10 – 14:30 h

Schnupperkurs Schweißen

Mo 8.9., 17 – 21 h

Schmieden

Sa 20.9., 10 – 17 h

Schweißtechniken im Vergleich

2 x Fr ab 19.9., 18 – 21 h

Metaldrehen für Fortgeschrittene

Fr 5.9., 17 – 21 h

Metall drehen

Sa 6.9., 8:30–12:30 h

Metallbearbeitung leicht gemacht

2 x Do ab 18.9., 18 – 21 h

Drucken mit Stoffdruckmodellen

Sa 20.9., 10 – 17 h

Intensivkurs Polstern

Sa 27.9., 10 – 17 h

Stuhlgeflecht

4 x Mo ab 29.9., 18 – 21 h

Schmuck-Kurs

Sa 13.9., 10 – 17 h

Gold- und Silberschmiedekurs

Sa/So 20./21.9., 10 – 17 h

Schmuckgießen mit der Sandgussmethode

Sa 6.9., 10 – 18 h

Steine schleifen mit Natalie

Sa 27.9., 10 – 17 h

Nähen I

Sa 6.9., 10 – 17 h

Nähen II

So 7.9., 10 – 17 h

Grundkurs Stricken

3 x Mo ab 8.9., 19 – 21 h

Socken stricken von der Spitze

Sa 20.9., 14– 9:30 h

Socken stricken von oben

Sa 27.9., 14–19:30 h

Bezwing das Metall

Bis 18 Jahre
Mo 8.9., 10 – 15:30 h

Jüdisches Gemeindezentrum

St.-Jakobs-Platz 18
Telefon: 2 02 40 04 91

Hommage zum 80. Geburtstag des Liedermachers Leonhard Cohen

Mit Leitung von Thomas Kraft und Liederabend
So 21.9., 19 h

Margarete Susman und ihr jüdischer Beitrag zur politischen Philosophie

Studie von Elisa Klappheck
So 28.9., 19 h

Let's go

Spielfilm nach dem Buch von Laura Waco
Di 30.9., 19:30 h

Jazzclub Unterfahrt

im Kulturzentrum Einstein
Einsteinstr. 42/44,
T. 4 48 27 94

So - Do 19:30 – 1 h,
Fr/Sa 19:30 – 3 h geöffnet

Di 2.9. bis Sa 6.9., 21 h
Max Merseny & Band

So 7.9. Jam Session
Di 9.9. bis Sa 13.9., 21 h
Andromeda Mega Express Orchestra

So 14.9. Jam Session
Di 16.9. Tim Allhoff Trio

Mi 17.9. Hanna Köpf & Band
Do 18.9. Helge Lien Trio

Fr 19.9. Julia Kadel Trio: Im Vertrauen
Sa 20.9. Bluesgangsters

So 21.9. Jam Session
Mo 22.9. The Jazz Big Band Association mit Claus Reichstaller

Di 23.9. Scott Hamilton & Band
Mi 24.9. At The Middle Goodman – Turku Duo

Do 25.9. Doctor Nerve
Fr 26.9. Adam Baldych – Yaron Herman Duo

Sa 27.9. Jenny Evans & Trio
So 28.9. Jam Session
Mo 29.9. Uni Big Band München

Di 30.9. Lsa Wahlandt 'Die drei Damen'



Giftmobil

steht am Montag, den 1.9. von
9 - 10 Uhr am Mariahilfplatz

10:30 - 11:30 Uhr am Weißenburger Platz

13 - 14 Uhr am Preysingplatz

Bund Naturschutz in Bayern

Pettenkofenstraße 10a
Telefon: 55 02 98 82

Exkursionen:

Sa 6.9. Herbstflora im Alpenvorland: Stolzenberg, Grünsee und Roßkopf

Sa 13.9. Wanderung vom Walchensee zum Ursprung der Eschenlaine und Asamklamm bis Eschenlohe

Mi 17.9. Magerrasenflora auf der Panzerwiese: Dülferstraße - Panzerwiese - Schlösser Lustheim und Schleißheim - Feldmoching

Sa 20.9. Moorwege von Kolbermoor nach Bad Aibling

So 21.9. Eine Genusswanderung zum südlichen Tegernsee mit Schifffahrt

Sa 27.9. Über die Brunnenkopf-Häuser zur Großen Klammspitze - im Einklang mit Natur und Kultur

siaf e.V.

Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50
Bis 5.9. geschlossen

Café mit Kinderbetreuung

Mi 9:30-12:30 h + do 14 – 17 h

Spechthunde für Eltern mit Babys und Kleinkindern 0 - 3 Jahre

Mi 10 – 12 h

Alphabet

Pädagogischer Film im Rahmen der offenen Kinderbetreuung. Anmeldung erwünscht, die Kinder werden derweil betreut

Di 25.9., ab 15:30 h

Ladies Brunch/Spätsommerbrunch für Frauen mit Kindern

So 21.9., 11 – 14 h

Montagstreff für allein erziehende Frauen

Mo 15.9., 16 – 18 h

Natur

Ausstellung mit Werken von Eva Spiess
Bis Do 9.10.

Bücherbus für Kinder

Elsässer Straße 16
am HypoPark
Mo 29.9., 13:45–15 h

Volkssternwarte

Rosenheimer Straße 145h
Telefon 40 62 39
geöffnet Mo - Fr ab 20 h.

Kindervorstellung:

jeden Fr 17 h und bis Mi 10.9. auch mittwochs um 14 Uhr. Mit Planetarium, Film, Führung durch die Sternwarte und bei gutem Wetter Fernrohrbeobachtung.

i-camp – Neues Theater München

Entenbachstr. 37, T. 65 00 00

What can we do together that can we do alone?

Reihe Body Territories, Lab XVI von Monica Gomis.

Öffentlicher Vortrag: Fr 19.9., 10 h in engl. Sprache
Öffentliches Showing: So 21.9., 19 h

AKA - Aktiv für interkulturellen Austausch

Rosenheimer Straße 123,
Telefon 48 45 42

Flohmarkt auf der Postwiese

Aufbau ab 8 h. Regenabweichtermi: 27.9.
Sa 20.9., 9 – 15 h

Fortuna cafébar

Sedanstraße 18 / Metzstraße
Telefon 18 92 28 23

clap your hands

do ab 19 h

Auf Achse für Frieden und Abrüstung

Friedensfahrradtour 2014 von Bamberg über Jena und Leipzig nach Berlin-Alexanderplatz zur Teilnahme am „Friedensfestival 2014“

Anmeldung und Infos über dfg-vk-bayern.de
Di 9. – Mi 17.9.

Gasteig

HN geht baden

Wie jeder ordentliche Betrieb in unserer heimischen Medienlandschaft richten die Haidhauser Nachrichten ihren Mitarbeitern jährlich einen Betriebsausflug aus.

Fährnissen in freiem Felde die feuchte Stirn zu bieten. Und wir wurden belohnt.

Unser Anführer und Organisator der Reise änderte wieder und wie-



Um den zänkischen Mitarbeitern keinen weiteren Anlaß zu Streit und Mißgunst zu bieten ist der Termin von vornherein auf Maria Himmelfahrt festgelegt.

Ein besonders unerschrockener Redakteur (wsb) übernahm heuer die Organisation eines Ausrittes zu Rade durch die Benediktbeurer Filzen nach Anreise mit der Bahn.

Da zwei unserer wichtigsten Leute nach jahrelangem, unermüdlichem Einsatz zur Kur an die Ostsee mußten - wir grüßen herzlich - waren wir nur in kleiner Besetzung unterwegs. Deswegen, und weil sich das Wetter unzuverlässig gab war es in der Bahn angenehm leer und die Fahrradmitnahme trotz Feiertags unproblematisch.

Als sich der Zug Benediktbeuren näherte waren schon erste Tropfen an den Fenstern zu sehen aber das Wetter wartete bis wir alle auf dem Bahnsteig standen und der Zug bereits abgefahren war. Dann regnete es los als sollte es das letzte mal sein. An die Rückwand des Wartehäuschens gepreßt schienen Radtour, Picknick und eine Badepause am Eichsee in weite Ferne gerückt. Die verzweifelte Crew versuchte dem Fahrkartensystem die Abfahrtszeiten zu attraktiveren Reisezielen zu entlocken. Kopenhagen und sogar Peking standen schon zur Debatte. Ein wankelmütiger Teilnehmer verließ die Veranstaltung zu Fuß auf den Gleisen (siehe Bild) Als der Regen endlich nachließ umschlichen wir erst unschlüssig das Schutz versprechende Kloster bis wir den Mut fanden den möglichen

der listig den Kurs damit wir den drohenden Gewittern entgingen. Manche Wolke wendete sich enttäuscht anderen Zielen zu als wir sie hakenschlagend umgingen. So fand das Picknick an einer lauschigen Wegkreuzung im Moos bei Sonnenschein statt als sei vorher nichts gewesen und am Eichsee tummelte sich manche Nixe und mancher Wasserneck aus Haidhausen.

Nach so viel Sonne kehrte man im Klosterbräu in Schlehdorf ein, fuhr danach Loisachauf wie -ab durch die Mooslandschaft um zum Abschluß im Klosterwirthaus Benediktbeuren den Ausflug ausklingen zu lassen. Unser Reiseleiter konnte endlich aufatmen. Die Kollegen waren satt, trocken und voll des Lobes.



gtz

HN geht baden

P.M. Goessners Blick auf die Welt



Hinter dem Pseudonym P.M. Goessner verbergen sich die Maler Pat Meissner und Manuel Götz

Anzeigen

Anzeigen

notenPunkt

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

Cafe im Hinterhof

München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089 / 448 99 64

täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

**Räder
Reparaturen
Recycling**

Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt

Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen

**Dynamo
Fahrradservice**

Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag
9.00 bis 13.00 Uhr
14.00 bis 18.30 Uhr

Dynamo Fahrradservice Biss e.V.
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200
81671 München Fax (089) 6887274
direkt am Ostbahnhof
Ausgang Friedensstraße
www.dynamo-muenchen.de

**Haidhauser
Buchladen**

Weißburger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de

Mo - Fr: 9 - 19 Uhr
Sa: 9 - 16 Uhr

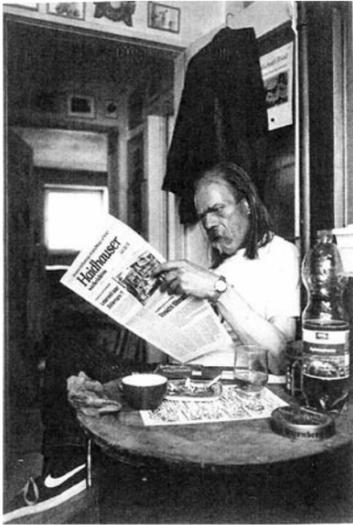
www.haidhauserbuchladen.de

**Buchhandlung
Wilma Home**

Wörthstraße 18

81667 München
Telefon 089 / 448 45 57
Telefax 089 / 447 13 42

Aquarelle



Im Café im Hinterhof fand am 28. August 2014 ein Bilderwechsel statt.

Auf Wunsch vom Chef habe ich neue Bilder aufgehängt. Der Künstler heißt Michael Ried (Lehrinstitut für Graphikdesign) und ist ausgebildeter Graphikdesigner (U5). Wie die Überschrift besagt, sind „Aquarelle“ von Borgomaro, Napoli, Paros, Ammersee etc. zu sehen. Die Ausstellung geht bis Oktober und ist montags bis samstags von 8 bis 20 Uhr und sonntags von 9 bis 20 Uhr geöffnet.

Der Künstler hat in seinem Atelier hunderte solcher Bilder von Italien, Frankreich, Griechenland, Österreich, Ungarn und Deutschland. Kleinere & mittlere Formate. Die Aquarelle sind vor Ort oder nach Fotos entstanden.

Gleichzeitig erscheint ein Heft mit dem Titel „Kunstabuch“. Er zieht mit seinen „Journalen“ durch die Straßen und Kneipen. Sein Atelier ist in Ramersdorf bei der Polizeikaserne. Dort & auf seiner Tour kommen ihm die Ideen. Oft bleibt

sein Geldbeutel leer. Dann freut er sich, wenn einer ihm einen Kaffee ausgibt. Wie zum Beispiel der Musiker im Piazzetta. Ohne das Kassen- & Steueramt wäre er längst ruiniert.

Eine Reihe seiner „Journalen“ liegen im Café im Hinterhof (Sedanstraße 29), bei Heidi (Pariser Straße), im Non solo vino (Metzstraße), epicerie (Steinstraße) und im Lollo Rosse in der Milchstraße aus.

Michael Ried ist auch Mitarbeiter bei den Haidhauser Nachrichten. 1975, wie die Haidhauser Nachrichten gegründet wurden, fand er sich zum ersten Mal dort ein. Er war damals bei der Anarchozeitung „Blatt“. Ridi wollte sich als Comic-Zeichner ein paar Mark dazuverdienen. Es war neben dem Studium.

Ridi war schon bei mehreren Zeitungen als Verkäufer & Layouter tätig, so bei „Türspalt“, „Spion“ und „Torso“. In einem Trickfilmstudio hat er das Comiczeichnen gelernt. Mike sucht neue Wege der visuellen Kommunikation. Als Literat steht er noch ganz am Anfang.



Als Erfinder des Rüsselschweins (alter Ego) ist er in den 80er Jahren durch die Abendzeitung bekannt geworden. Er hatte Ausstellungen in Garmisch, Oberschleißheim, Gräfelfing, Vilsbiburg, Berlin & München.

Er leidet seit 1977 an einer schweren psychischen Krankheit. In knapp 2 Jahren wird er 60 Jahre alt. Privat hat er eine Vorliebe für Musik, Bücher, Bilder & Skulpturen.

Er ist der letzte seiner Familie & hat keine Erben. Wie es weitergehen soll, weiß er nicht. Er will sich noch zu Lebzeiten ein Museum einrichten. Er steht momentan völlig mittellos da. Seine einzige Stütze ist das Kassen- & Steueramt. Seine Krankheit ist nicht heilbar. Er hat ein ähnliches Schicksal wie Vinzenz van Gogh.

M. R.

Regenwürmer

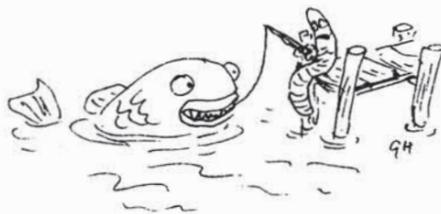
Wirklich,
wegen Regen regen Regenwürmer sich nicht auf.
Wenn aufgrund von Regenmassen Würmer ihren reichlich nassen, aufgestauten Bau verlassen, nehmen Regenwürmer Regen als Naturereignis jetzt in Kauf, aber,
wegen Regen regen Regenwürmer sich nicht auf.

Würmer sind für Vogelmägen ohne Frage glatt ein Segen.
Und, kein Vogel wird verlegen.
Ringelt sich gefund'nes Fressen, wird's umzingelt. Gier ist hier ganz klare Regel. Regenwürmer gibt's zuhauf. Unterdessen prägen Normen festem Schicksal Form und Lauf,
ist erstmal das Erdreich weich, dann bewegt so'n Wurm sich gleich.
Letzten Endes wird begraben jedes Leben. Würmer haben da den großen Vorteil – eben.



Wegen Regen regen Regenwürmer sich nicht auf.
Allenfalls an Anglerstegen fühlt manch Wurm sich unterlegen.
Chor der Würmer:
„Scheiß was drauf!“

(up)



Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an: **Haidhauser Nachrichten**, Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle im Abonnement 17 Euro jährlich
ich die im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)
Haidhauser Nachrichten im Geschenkabo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum _____ Unterschrift _____
Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. mit der Nummer 8139-804 bei der Postbank München (BLZ 700 100 80) überwiesen

Ort, Datum _____ Unterschrift _____
Lieferadresse falls anders als oben: Name _____
Straße _____ PLZ/Ort _____

Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:
 BAUERNMARKT: Mariahilfplatz (am Samstag)
 BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; buch.laden, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29
 CAFE: Café Käthe, Gebtsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15
 FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90
 GALERIE: Drächsl, Senftstraße ?
 GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Verweyen/Rödl, Steinstraße 55
 NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Grüner Markt/Drogerie, Weißenburger Str. 5; Lebascha, Breisacher Straße 12

← **Abozettel**

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Rothmayer, Wörthstraße 45
 ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinststraße; Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk Maresi, Kirchenstr. 1; Leopold Raab, Wellenstraße 13a; Prestige Presents, Weißenburger Platz 1
 Kästen und „stumme Verkäufer“: Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; Café cafiko, Breisacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

Wir sind käuflich

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 1. September im „La Piazzetta“ am Weißenburger Platz und am 6. Oktober Marmounia Marrakech Innere Wiener Str. 18
 Gäste sind herzlich willkommen!

Die Oktober-Nummer der **Haidhauser Nachrichten** gibt's ab Samstag 4. Oktober 2014 im Handel